

Presstext United Workers

United Workers ist eine Hommage an die Arbeitenden.

Rund um die Uhr wird an den verschiedensten Orten der Stadt gearbeitet und produziert, in Krankenhäusern, Druckereien, Werkstätten, Callcentern, an Baustellen oder in Ateliers, um nur einige wenige zu nennen. Während die einen sich vergnügen, werden Büros gereinigt, Operationswerkzeuge sterilisiert, Brote gebacken oder Menschen betreut. Auch in der Corona-Pandemie arbeiten Supermarktkassier*innen, Lieferant*innen und andere Werktätige an exponierten Orten, um die allgemeine Versorgung aufrechtzuerhalten.

Doch wer sind die Menschen, die als Arbeiter*innen, Angestellte und Selbstständige hinter bestimmten Arbeitsprozessen stehen?

Mit United Workers gibt Susi Rogenhofer den - meist öffentlich nicht beachteten - Arbeitenden eine Bühne, bietet Einblicke in die unterschiedlichen Produktions- und Arbeitswelten - vom Handwerk bis zur Robotik, vom Callcenter bis zur Sozialen Arbeit, von der Lebensmittelverarbeitung bis zur Reinigung und zur Tierpflege. Dabei entsteht ein lautes, starkes Gemeinsames - wider der neoliberalen Atomisierung und Wegrationalisierung.

In einer audiovisuellen Inszenierung werden Bilder und Sounds künstlerisch verwertet und nach der Idee einer Arbeiter*innenmusik für das 21. Jahrhundert adaptiert und weiterentwickelt. Aus Bewegungen, Handgriffen, Arbeitsabläufen und Routinen wird Kunst und Musik. Bewegungen werden analysiert und zerteilt, ähnlich wie es Frederick Winslow Taylor, der Begründer der wissenschaftlichen Betriebsführung, im 19. Jahrhundert getan hat, um Arbeitsvorgänge effektiver zu gestalten, allerdings ist hier das Ziel ein künstlerisches. Mit dem Schnitt und der Wiederholung werden Bildsequenzen und Klänge verdichtet und beschleunigt, was auch ein Verweis auf Arbeitsbedingungen der Gegenwart ist; Stichwort Lohnnebenkosten, Preisdruck und Lohndumping. Aus dem Klopfen auf Metall werden Beats, aus den Sounds des Schweißroboters musikalische Flächen, die oftmals bildsynchron verlaufen. Analoge Klänge, die durch die menschliche Arbeitskraft entstehen, begegnen darin dem Maschinellen und Digitalen, womit auch der Wandel hin zu einer Arbeitswelt 4.0 dargestellt wird.

Susi Rogenhofer aka Sweet Susie hat verschiedene Künstler*innen eingeladen, um sich an der künstlerischen Arbeit zu beteiligen. Mit dabei sind Musiker*innen des Klangforums Wien, FM Einheit, Gischt (Ventil Records) und Chra (Trost Records). Für die Realisierung der Projektionen wurde 4yourEye engagiert.

Gemeinsam bearbeiten sie Bild- und Tonaufnahmen, die in folgenden Betrieben entstanden sind: Lobmeyr, Scheer, IG Fahrrad, Tischlerei Ingmar Fuhrich, Vietthao, Rada Vujcic & Rifeta Ljubijanki, Maran Vegan, Ströck, Werkstätte und Tagesstruktur Im Werd – Jugend am Werk, Herold, Krankenhaus Speising, Taxi 40100, Konditorei Viola, Friseur Roman Klammer, EEP, IGM, Fiaker Hermann.

Diese audiovisuelle Komposition wird im Rahmen des Karlsplatztags vor der TU Wien uraufgeführt. Die Universität, in der auch zu Technologien zukünftiger Arbeitswelten gelehrt und geforscht wird, dient dabei mit ihrer imperialen Fassade als passende Bühne und Projektionsfläche. Nun haben dort nicht nur die allegorischen Giebelfiguren von Joseph Klieber und die Büsten berühmter Persönlichkeiten, sondern beispielsweise auch die Handwerker*innen oder migrantischen Reinigungskräfte des 21. Jahrhunderts ihren Auftritt.

Datum: **1. 10. 2021**, 19 Uhr
Ort: vor der **TU Karlsplatz** 13, 1040 Wien
im Rahmen des **Karlstags 2021**
in **Kooperation mit Karlsplatz.org**
ein Projekt von **SHIFT**

Rückfragen an Susi Rogenhofer, +43 699 108 64 686, mail@susi-rogenhofer.net
www.susi-rogenhofer.net
www.kulturplantage.org

Instagram #unitedworkers_art
@susi_rogenhofer__sweet_susie
@kulturplantage

Facebook <https://fb.me/e/Vtt0ZKbn>